

's Wasserblättle

Nr. 17, Dezember 2018

Infos für die Wasserkunden der OSG

11. Jahrgang



Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

Wasser bedeckt zwar zwei Drittel der Erdoberfläche und macht unseren blauen Planeten bewohnbar, doch gemessen am Gesamtvorrat ist die als Trinkwasser nutzbare Menge relativ gering und die Verfügbarkeit nicht überall gleich. So müssen weltweit etwa 750 Millionen Menschen ohne gesicherten Zugang zu Trinkwasser auskommen. Wie glücklich können wir uns hierzulande diesbezüglich mit unserer Situation beim Thema Trinkwasserversorgung schätzen. Trinkwasser kommt hierzulande, auch bei hochsommerlichen Temperaturen und Trockenheit, wie in diesem Sommer, wie selbstverständlich aus der Leitung. Dabei sind die örtlichen Gegebenheiten für eine gleichwertige und zuverlässige öffentliche Wasserversorgung ganz unterschiedlich. Laut Statistischem Landesamt Baden-Württemberg wurde 2016 entgegen dem langfristigen Trend zur rückläufigen Trinkwasserentnahme wieder merklich mehr Wasser gewonnen. So lag die Trinkwasserentnahme im Land um knapp 25 Millionen Kubikmeter und damit um 3,8 % über dem Ergebnis der vorausgegangenen Erhebung des Jahres 2013. Auch ist der individuelle Wasserverbrauch im Jahr 2016 von durchschnittlich 116 Litern auf 119 Liter je Einwohner und Tag angestiegen. An das öffentliche Versorgungsnetz waren 2016 rund 99,6 % der Bevölkerung des Landes angeschlossen.

Sehr erfreulich ist in diesem Jahr auch, dass wir, wie ich meine, auf eine zehnjährige erfolgreiche Zusammenarbeit im erweiterten OSG-Verbandsgebiet zurückblicken können. Zum Start wurde damals als Ziel definiert: „Das Lebensmittel Nummer 1 in hoher Qualität und ausreichender Quantität zu möglichst günstigen Preisen bereitzustellen. Ein Höchstmaß an technischer Versorgungssicherheit, ein kundenfreundlicher Bereitschaftsdienst und ein schneller Störfallservice zählen ebenso dazu. Diesem Anforderungskatalog werden größere Einheiten besser gerecht. Sie können zusätzlich eine Reihe von Synergieeffekten nutzen.“

Zehn Jahre danach möchte ich feststellen, dass dies vollumfänglich erreicht werden konnte. An diesem Ziel hat sich bis heute nichts geändert und wird auch im nächsten Jahrzehnt unsere Grundmaxime bleiben.

Abschließend wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2019.

Ihr

Roland Weinschenk, Verbandsvorsitzender

Führung am neuen Hochbehälter am Prozessionsweg oberhalb von Haisterkirch: Berthold Frech (links), der Technische Geschäftsführer der OSG, gibt Mitgliedern der Verbandsversammlung Erläuterungen. *Foto: osg*



www.wvv-osg.de

Wasserversorgungsverband
Obere Schussentalgruppe

Telefonnummern und Anschrift der OSG

Die Anschrift lautet: Wasserversorgungsverband
Obere Schussentalgruppe, Ballenmoos 39, 88 339 Bad Waldsee
Tel.: 07524 / 40024-0 **E-Mail:** info@wvv-osg.de
Fax: 07524 / 40024-24 **Webseite:** www.wvv-osg.de

Bereitschaftsnummern:
Bad Wurzach: 0171 / 303 75 73; Bergatreute: 0171 / 420 93 86;
Kißlegg: 0171 / 303 75 73; Bad Waldsee, Wolfegg, Blönried, Tann-
hausen, Zollenreute, Stuben und Laimbach: 0171 / 420 93 86

Die Obere Schussentalgruppe zehn Jahre nach der Fusion: Bilanz des Geleisteten

Nach gründlicher Voruntersuchung haben die Städte Bad Waldsee und Bad Wurzach und die Gemeinde Wolfegg ihre Wasserversorgungen zum 1. Januar 2008 in die OSG – Obere Schussentalgruppe – eingebracht. Dadurch entstand ein neuer leistungsfähiger und zukunftsorientierter Wasserversorungsverband in Oberschwaben für ca. 40.000 Einwohner in sieben Städten und Gemeinden. Ziele waren:

- Die Trinkwasserversorgung auch zukünftig zu 100 % in kommunaler Hand zu behalten.
- Effektive Organisationsform mit einer angepassten Personalpolitik
- Serviceleistungen zur Effizienz- und Synergiesteigerung zusammenlegen
- Wasserzins und Wasserversorgungsbeiträge in der Zukunft stabil halten
- Attraktivität und Akzeptanz durch Bürgerfreundlichkeit und Kundeninformation
- Schnelle Vor-Ort-Präsenz bei Störfällen (Bereitschaftsdienst)
- Die Herausforderungen in der technischen Betriebsführung in der Zukunft aufgrund wachsender Ansprüche (zum Beispiel von Seiten des Gesetzgebers) bewältigen.
- Haftungsrisiken von Verantwortlichen verringern
- Verbesserung der Versorgungssicherheit in den Kommunen



Vor zehn Jahren: Mit Leitungswasser stoßen auf die Gründung der „neuen“ OSG an: Roland Weinschenk (Bürgermeister Bad Waldsee), Roland Bürkle (Bürgermeister Bad Wurzach), Peter Müller (Bürgermeister Wolfegg), Prof. Rudolf Forcher (Verbandsvorsitzender) und der Technische Geschäftsführer Berthold Frech (von links).

Foto: osg

Nach zehn Jahren möchten wir Ihnen aufzeigen, was wir bewegt haben, um den Anforderungen an eine effiziente und nachhaltige Wasserversorgung gerecht zu werden. Schon im Jahre 2008 wurde von uns ein Strukturgutachten erstellt. Es beinhaltet eine technische und betriebswirtschaftliche Langzeitstrategie zur Ausbauplanung, Betriebsoptimierung und Steigerung der Versorgungssicherheit im Verband. Der Verband investiert 100 % der eingenommenen Gebühren und Beiträge wieder in die Wasserversorgung. Umgesetzt wurden bisher folgende Maßnahmen:

Wasserversorgung Haisterkirch

Verbundleitung vom Hochbehälter Haidgau nach Haisterkirch – Einspeisung von der Wasserversorgung Haidgau. Untersuchung Quellauffassung – eine Sanierung am bestehenden Standort war aufgrund mangelnder Überdeckung nicht möglich; ein Neubau scheiterte am Grundstückserwerb. Erhalt der Quellauffassung zur Notversorgung Haisterkirch als zweites Standbein. Neubau Hochbehälter mit Verbesserung der Druckverhältnisse in Haisterkirch.

Wasserversorgung Bad Wurzach

Festsetzung Wasserschutzgebiet Grubenwald zur Sicherung der langfristigen Wasserqualität.

Wasserversorgung Dietmanns

Verbundleitung von der Pumpendruck- und Fallleitung (Wasserversorgung Oberschwabach) in den Hochbehälter Sonnenberg zur Erhöhung der Versorgungssicherheit.

Wasserversorgung Gspoldshofen-Nord

Stilllegung der belasteten Quellauffassung und Auflösung des Wasserschutzgebietes. Außerbetriebnahme und Verkauf des Pumpwerks Gspoldshofen Nord.

Stilllegung des Druckminderbehälters Albers

– Versorgung der Hochzone Gspoldshofen Nord über die Wasserversorgung Bad Wurzach (Hochbehälter Klingebühl), Einbau Doppelpumpwerk zur Erhöhung der Versorgungssicherheit.

Wasserversorgung Gspoldshofen-Süd

Verbundleitung zur Wasserversorgung Seibranz. Stilllegung der belasteten Quellauffassung Gspoldshofen-Süd und Auflösung des Wasserschutzgebietes. Außerbetriebnahme des Quellsammelbehälters Gspoldshofen-Süd.

Wasserversorgung Hauerz

Verbundleitung von der Wasserversorgung Seibranz zur Wasserversorgung Hauerz in Weidet. Untersuchungen und das Verfahren zur Ausweisung des Wasserschutzgebietes laufen seit 2014.

Wasserversorgung Gaisbeuren

Stilllegung des Hochbehälters Reute und Auflösung der Versorgungszone Tannweiler / Untermöllenbrunn.

Außerbetriebnahme des Pumpwerkes Oberurbach. Versorgung von Mennisweiler direkt mit dem Trinkwasser aus der Haidgauer Heide. Neubau einer zweiten Einspeisungsleitung für Mennisweiler von der Druck- und Fallleitung Grundwasserwerk Haidgauer Heide zum Hochbehälter Blasiberg.

Verbund zur Wasserversorgung Altshausen in Stuben.

Weitere Baumaßnahme – Neubau Betriebsgebäude 2010

Durch die Zusammenführung der Wasserversorgungen der Zweckverbandsmitglieder waren die Platzverhältnisse der Verwaltung, des technischen Personals und des erforderlichen Materiallagers mit Werkstatt äußerst beengt und ungenügend. Da keine geeigneten öffentlichen Gebäude zur Verfügung standen,



Neubau einer Leitung bei Dinnenried im Jahre 2014.

Foto: osg

wurde von der Verbandsversammlung der Neubau eines Betriebsgebäudes am Hochbehälter in Bad Waldsee beschlossen. Die Einweihung erfolgte am 12. Juni 2010.

Ausbau des Leitungsnetzes und der Anlagen der Wasserversorgung

Das jetzt insgesamt 651 Kilometer lange Trinkwassernetz wurde in den zehn Jahren durch Baugebieterschließungen und den Bau von Verbundleitungen um rund 10,5 Kilometer erweitert. Es wurde ein Hochbehälter und das Betriebsgebäude in Bad Waldsee neu gebaut. Insgesamt wurden hier rund 5 Millionen Euro investiert.

Netzerneuerung unsere ständige Aufgabe

Die Trinkwasserleitungen des Verbandes bestehen hauptsächlich aus den Materialien Asbestzement, duktiles Gusseisen, Grauguss und PE bzw. PVC in den Dimensionen 80 mm bis 500 mm. Die verschiedenen Rohrnetzmaterialien haben unterschiedliche technische Nutzungsdauern. Diese ist auch abhängig von den Boden- und Verlegbedingungen. Die Instandhaltungsstrategie des Verbandes basiert auf Grundlage der Dokumentation der

aufgetretenen Schäden, der Rohrnetzkontrolle und des Rohrmaterials. Ziel ist eine Erneuerungsrate, die eine bestmögliche Versorgung gewährleistet und zu keinem starken Anstieg des Sanierungsbedarfes führt. Dies würde gleichzeitig auch zu einem sprunghaften Anstieg der Gebühren führen, damit diese Investitionen getätigt werden könnten. Der Verband hat mit der Anpassung der Gebühren im Jahr 2014 die Voraussetzung geschaffen, damit inzwischen rund 1 % des Leitungsnetzes jährlich erneuert werden kann. Dies bedeutet, dass die eingebauten Rohre eine Lebensdauer von mindestens 100 Jahren besitzen müssen! Die Entwicklung der Schadensraten wird sorgfältig beobachtet, um auf eventuelle Veränderungen frühzeitig reagieren zu können.

In den Jahren 2008 bis 2017 wurden rund 47 km des Leitungsnetzes erneuert. In den Unterhalt wurden in diesen Jahren rund 7,3 Millionen € investiert.

Gewinnungsanlagen und Hochbehälter

Die OSG betreibt derzeit 14 Wassergewinnungsanlagen, 28 Hochbehälter und 4 Zwischenpumpwerke. Für den Unterhalt dieser Anlagen wurden seit 2008 insgesamt 1,2 Millionen € aufgewendet.

Betriebsorganisation

Die OSG ist ein zu 100 % kommunales Unternehmen unserer beteiligten Kommunen und hat als Organe die Verbandsversammlung und den Verwaltungsrat. Unser Team besteht im technischen Bereich aus zehn Wassermeistern, zwei Bautechnikern, einer Sekretärin und dem Technischen Geschäftsführer Berthold Frech. Wir haben ständig zwei Bereitschaftsdienste, die an 365 Tagen im Jahr 24 Stunden für Notfälle zur Verfügung stehen. Die Instandhaltung unseres Leitungsnetzes und unserer Anlagen erfolgt fast ausschließlich mit eigenem Personal. Die kaufmännische Betriebsführung wurde an die Stadt Bad Waldsee übertragen und wird vom kaufmännischen Geschäftsführer Gerhard Staiger (Bergatreute) geleitet. Sämtliche Abläufe, die gesetzlichen Vorschriften und technischen Regeln zum Betrieb der Wasserversorgung sind in einem Betriebs- und Organisationshandbuch festgelegt.

Trinkwasserpreis

Der Trinkwasserpreis der OSG liegt derzeit bei 1,18 € / m³ mit einem Grundpreis von 3,60 € im Monat. In Baden-Württemberg liegt der Wasserpreis durchschnittlich bei 2,15 € / m³ und der Grundpreis bei 3,74 € im Monat (Quelle: Statistisches Landesamt). Ein Familienhaushalt mit vier Personen und einem Jahresverbrauch von 150 m³ zahlt somit bei der OSG rund 235 € (brutto) im Jahr. Im Landesdurchschnitt würde die Familie 390 Euro bezahlen.



Eine Grundwasserpumpe in der Haidgauer Heide wurde im Jahre 2017 erneuert. Foto: osg

Trotz Dürre: Die Trinkwasserversorgung war nie gefährdet

Trockenheit und Dürre prägten diesen Sommer wie selten. Mehrere Bäche im Versorgungsgebiet fielen länger trocken und haben teilweise jetzt noch keinen Wasserabfluss. Die Trinkwasserversorgung in unserem Verbandsgebiet war und ist nicht gefährdet. Unsere Grundwasservorkommen liegen in eiszeitlich geprägten Gletscherablagerungen mit einem hohen Anteil an Schmelzwasserkiesen. Dank dieses für die Trinkwasserversorgung wertvollen geologischen Untergrundes haben wir sehr große unterirdische Wasserspeicher, welche die Trinkwasserversorgung auch über lange Trockenzeiten absichern.

Personalien

Wir freuen uns, Frau **Alexandra Lüben** in unserem Team der Wasserversorgung



begrüßen zu dürfen. Frau Lüben hat die freigewordene Stelle im Sekretariat zum 1. November 2018 angetreten. Mit ihrer Berufserfahrung aus ihrer Tätigkeit als Verwaltungsangestellte bei den Gemeinden Rot an der Rot und Eberhardzell bringt sie die besten Voraussetzungen für diese Stelle beim Verband mit. Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

Dirk Hantmann aus Bad Waldsee hat zum 1. September die Ausbildung zur



Fachkraft für Wasserversorgungstechnik bei der OSG begonnen. Er wird in den drei Jahren der dualen Ausbildung die vielfältigen Aufgaben in der Wasserversorgung von der Wassergewinnung, -aufbereitung, -förderung, -speicherung und -verteilung erlernen. Wir wünschen Herrn Hantmann viel Freude und Erfolg in seiner Ausbildung.

Impressum

Herausgeber:

Wasserversorgungsverband
Obere Schussentalgruppe (OSG)
Ballenmoos 39, 88339 Bad Waldsee

Redaktion: Gerhard Reischmann,
Brugg 4, 88410 Bad Wurzach

Gestaltung: Manuel Kimmerle, Kißlegg

Druck: Marquart GmbH, Aulendorf

